

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 28

**Illustration:** Bilder ohne Worte  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

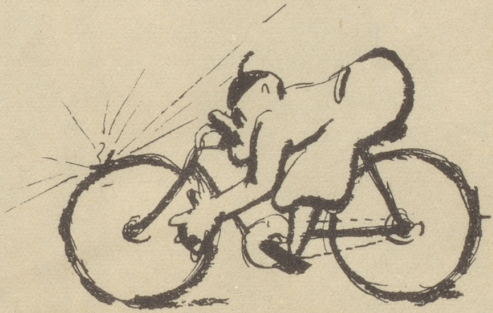
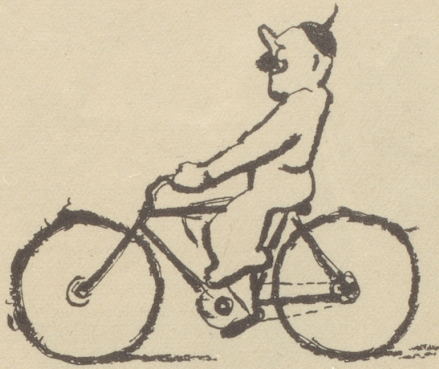
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## BILDER OHNE WORTE

### E aber!

(Aus einem Theaterprogramm.)

Wir bringen am Sonntag den ...  
Mai 1943, im Saal des Volkshauses, um  
20 Uhr, eine einmalige Aufführung von

«Die Troerinnen des Euripides»  
von Franz Werfel

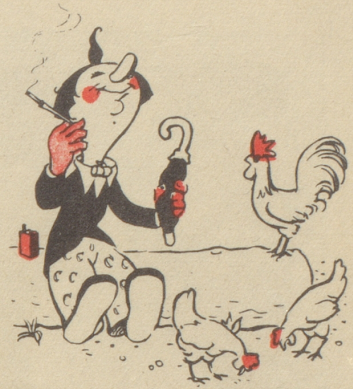
Das Bild der Antike, das allzu oft  
akademisch vergipst vor respektvoll ge-  
langweilten Blicken steht, springt aus

Euripides uns mit mächtigen Sätzen an.  
Seine Troerinnen sind unsere Zeitge-  
nossinnen. P. S.

### Von den Mädchen

Selbst die sanftesten, bescheiden-  
sten und besten Mädchen sind immer  
sanfter, bescheidener und besser, wenn  
sie sich vor dem Spiegel schöner ge-  
funden haben.

Georg Christoph Lichtenberg 1742—1799



Die Eier sind auch sehr gesucht.  
Wer keine hat, mitunter flucht.  
Nur Casimir denkt sich dabei,  
Ich rauche schliesslich ohne Ei:  
Die gute *Capitol*

### En alts Ueberbei!

Die eiegenössisch Poscht  
Mueß — tuusig sapperemoscht!  
Es chunt mer efange gschpässig vor —  
Für 130000 Aemter ugfohr  
**Gratis** all' Brief schpediere!

He, **Portofreiheit** seif me demm,  
Und sischt au würlki sehr bequem  
Wemmer suber nünt frankiere mueß —  
(«a Pfrau Bünzli no en früntleche Grueß  
Und i chämm denn morn gegen Obed»).

Uff nün frankierti Brief trifft es  
Wo kei Marke treit, und da 'sch denk fein!  
Und wil doch keis Guwär nie göffnet wirt  
Isch ja keis bitzeli riskiert  
Wemmer Poscht e chly — beschummlet.

Es chäm au schynts nöd so sälte vor,  
Hani ghört, nu, vilicht isch gär nöd wöhr ...  
De Schtempfel «Amtlich» schützt uf all Fäll.  
Isch der Inhalt au ganz privat, ach, gäll:  
Das Briefli chunt as recht Ort.

Mi tunkts halt, me sött do emol dehinder  
Und zwor recht bald, wie lieber wie gschwinder,  
Das Chrebs-Uebel sött men operiere  
Und nöd nomol sibezg Jahr «toleriere»,  
Es goht über's Bohnelied! Fredy

### An unsere Mitarbeiter!

Mit einem Stoßseufzer aus bedrängter Seele  
wenden wir uns wiederum an Sie und bitten  
um neues Verständnis. Also: Kein Porto mehr  
vergeuden, Ihnen zur Kostenersparnis und uns  
zur Vermeidung einer ganz unnötigen Mühe.  
Soyons raisonnables! Wir verstehen Autoren-  
eitelkeit freilich nur zu gut. Aber so weiß reich  
unser Verständnis doch nicht, daß wir nun für  
eine Zwanzigermarke über jede Nichtigkeit  
Rechenschaft ablegen sollen, ob sie uns geß,  
fällt oder nicht. Maß halten, liebe Freunde,  
im kleinen wie im großen, und keine Rück-  
portis mehr für Belanglosigkeiten! Ein für alle  
Mal: Was taugt, wird auch gedruckt.

Nebelspalter.

